

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 35 (1919)

Heft: 35

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die Schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zunungen und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXXV.
Band

Direktion: **Fern-Holdinghausen Erben.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 5.—, per Jahr Fr. 10.—
Inserate 25 Cts. per einspaltige Colonelzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 27. November 1919

Wochenspruch: Wozu der Mensch Mut hat,
Dazu findet er die Mittel.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 21. November für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen erteilt: 1. Israelitische Reli-

gionsgesellschaft für eine Synagoge Freigutstraße Nr. 37, Z. 1; 2. H. Pfister für einen An-, Um- und Aufbau Löwenstraße 67, Z. 1; 3. Geschw. Ulrich für einen Umbau Frankengasse 30, Z. 1; 4. Haller, Ulrich & Pfister für zwei Einfamilienhäuser Leimbachstraße 100 und 104, Z. 2; 5. Leuthold & Cie. A.-G. für ein Portal Waffenplatzstraße 18, Z. 2; 6. Immobiliengenossenschaft Wieding für einen Umbau Versicherungsnummer 2087 Zwinglistraße 8, Z. 4; 7. E. Näf-Hatt Erben für eine Autoremise und eine Werkstatt Militärstraße Nr. 66, Z. 4; 8. Maag Fahrräder A.-G. für einen provisorischen Torfschuppen Hardstraße, Z. 5; 9. A. Sangaletti für einen Verkaufsstand Schaffhauserstraße Nr. 119, Z. 6; 10. G. Billian für eine Autoremise Sufenbergstraße 165, Z. 7; 11. Dolderbahn A.-G. für eine Autoremise Tobelhofstraße Nr. 8, Z. 7; 12. J. Gehring für eine Dachwohnung und eine Waschküche Streulifstraße 5, Z. 7; 13. G. Kruck, Stadtrat, für einen Umbau Schmelzbergstraße 14, Z. 7; 14. Gemeinnützige Baugenossenschaft für 10 Einfamilienhäuser an der Forch- und Trichtenhausenstraße, Z. 8;

15. E. Walti für Abänderung des genehmigten Schuppens Bellerive-Fröhlichstraße, Z. 8.

Kleinwohnungsbau in Zürich. Auf den Neubauten der Baugenossenschaft „Favorite“ grüßte dieser Tage auf sieben Einfamilienhäusern an der Zeppelinstraße in Zürich 6 der geschmückte Aufrichtbaum und seit Donnerstag auch auf den 20 Einfamilienhäusern an der Nettiwegstraße in Zürich 3, so daß auf 1. April 1920 im ganzen 27 Wohnungen mit rund 150 Wohnräumen bezogen werden können.

Bauliches aus Regensdorf (Zürich). Der Regierungsrat verlangt vom Kantonsrat einen Kredit von 48,000 Franken für drei Lagerschuppen der Strafanstalt Regensdorf.

Baugenossenschaft Wädenswil. Man schreibt der „N. Z. Z.“: Der Gemeinderat hat mit der hiesigen Gemeinnützigen Baugenossenschaft einen Vertrag über die finanzielle Beteiligung der Gemeinde am Wohnungsbau durch Übernahme unverzinslicher Anteilscheine in der Höhe von 20% der Totalbaukosten, im Maximum 80,000 Franken, abgeschlossen. Die nächste Gemeindeversammlung vom 30. November wird um Zustimmung ersucht. Die Gemeinde hatte letztes Frühjahr ein Heimwesen zur Erstellung einer Wohnkolonie angekauft; nun wird ein Teilstück mit dem bestehenden Bauernhaus um 50,000 Fr. an die Firma Pfenninger & Co. abgetreten werden zum Zwecke der Erstellung von Wohnhäusern. In kürzester Frist sollen zwei Wohnhäuser von je vier bis sechs Wohnungen erbaut werden. So erhoffen wir für nächstes Frühjahr eine etwas regere

Bautätigkeit; sie ist aber auch notwendig, denn der Wohnungsmangel macht sich immer drückender fühlbar. Für Handwerk und Gewerbe, die vor dem Kriege in unserer Gemeinde in hoher Blüte standen und jetzt schwer darniederliegen, kann dadurch eine bessere Existenzmöglichkeit geschaffen werden.

Wohnbaugenossenschaft Burgdorf. Die Generalversammlung der Wohnbaugenossenschaft Burgdorf vom 14. November nahm Kenntnis von den vom Vorstand getroffenen Vorarbeiten und vom Urteil des Preisgerichts. Ferner wurde eine Aufsichtskommission gewählt, in welche die Genossenschaft drei Mitglieder abordnete. Weitere Mitglieder sollen der Gemeinderat und der Handels- und Industrieverein ernennen. Zum Präsidenten wurde Herr Notar R. Schnell, Stadtschreiber, ernannt, als Mitglieder für die Genossenschaft ferner die Herren Nationalrat Jofz und Buchhalter Briner.

Einstimmig wurde beschlossen, die Angelegenheit energisch weiter zu fördern, und dem Vorstand die Kompetenz erteilt, die nötigen Landankäufe für den Bau der Häuser abzuschließen und die Verträge mit den Unternehmern einzugehen. Als Bauleiter sind die Herren Architekten Bützberger und Gabriel in Burgdorf in Aussicht genommen. Die Landankäufe kommen auf 114,000 Fr. zu stehen, die Baukosten sind mit 1,500,000 Franken budgetiert. An Mietzinsen rechnet man für ein Einfamilienhaus mit 3 Zimmern Fr. 1100, wenn es in Ecklage steht, ein eingebautes Fr. 1000, ein Bierzimmer-Einfamilienhaus Fr. 1400, ein Fünzimmer-Einfamilienhaus in Ecklage Fr. 1550, freistehend Fr. 1600, eingebaut Fr. 1500. In Zweifamilienhäusern kämen Dreizimmer-Logis auf Fr. 1000, Bierzimmer-Logis auf 1200 Franken. Die Gesuche an den Bund, den Staat und die Gemeinde um Subvention der Genossenschaft sollen sofort abgehen. Die Projekte, die zur Ausführung gelangen, sind sehr gefällig und entsprechen den modernen Anforderungen für das Eigenheim vollauf. Zu jedem Haus kommt ein größerer Garten von durchschnittlich 400 Quadratmetern. Die langen Reihenbauten sind vermieden.

Bauliches aus Linthal (Glarus). (Korresp.) Die Schulgemeinde-Versammlung Linthal stimmte ohne Opposition dem Kreditbegehren des Schulrates bei zur Außen-

renovation des Schulhauses im Sand. Die Kosten sind auf zirka 10,000 Fr. veranschlagt.

Baukredite für Grenchen (Solothurn). Die Bürgergemeinde genehmigte die Kreditbegehren von 12,000 Fr. für das kantonale Bürgerheim und von 28,000 Fr. für den Ankauf von Wasserquellen im Berge.

Wettbewerb zur Erlangung von Plänen für ein Volkshaus in Basel. Am 15. November war die Frist zur Einreichung von Projekten für ein Volkshaus auf dem Burgvogteiareal abgelaufen. Eingereicht wurden 50 Projekte; einige weitere, von Baslern im Auslande stammende, dürften noch folgen. Das Preisgericht wird am 27. November zusammentreten. Nach erfolgter Beurteilung werden die Pläne 14 Tage lang in der Turnhalle des Rosentalschulhauses öffentlich ausgestellt.

Bautätigkeit in Riehen bei Basel. Zurzeit vermehrt sich Riehen wieder um mehrere Liegenschaften. So hat das hiesige Baugeschäft G. Carabelli an der Kirchgrundstraße zwei Wohnhäuser im Bau. An der Niederholzstraße nimmt die Baufirma Köll & Auer für fünf Zweifamilienhäuser die Kellerausgrabungen vor. Zwei Wohnhäuser harren an der Riehenstraße der baldigen Vollendung. Zur demnächstigen Inangriffnahme sind noch zu erwähnen zwei geplante Wohnhäuser am Tiefenweg, sowie ein Wohnhaus am Mühlenstieggweg.

Bauliches aus Schaffhausen. (Aus den Verhandlungen des Stadtrates.) Für die Instandstellung der Abortanlagen im neuen Steigschulhaus wird ein Kredit von Fr. 2100 gewährt. — Es wird beschlossen, dem Verband zur Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaues beizutreten. — Ein Antrag auf Erweiterung des Pumpwerkes der Wasserversorgung auf der Breite wird genehmigt.

Förderung des Wohnungsbaues in Neuhausen (Schaffhausen). In der letzten Sitzung des Einwohnerrates wurden die Anträge des Gemeinderates von der Kommission einstimmig zur Annahme empfohlen und die geforderten Kreditbegehren unter Ratifikationsvorbehalt der Gemeinde bewilligt. Aus Gemeindemitteln muß bezahlt werden:

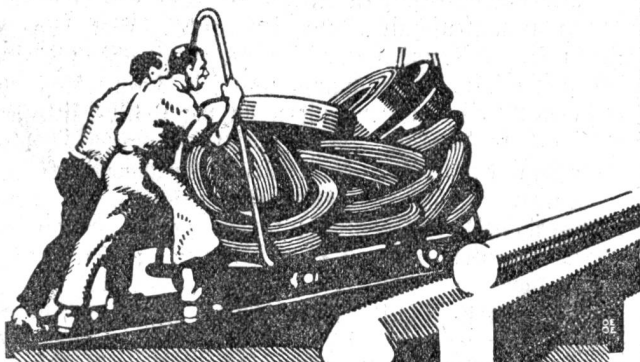
a) 24,750 Fr. für Beiträge à fonds perdu für den Wohnungsbau und zur Verhütung spekulativer Tendenzen. b) 82,025 Fr. für käufliche Erwerbung von Grundstücken im sogenannten Zuba-Areal, die Grundstücke umfassen 164 Ar 5 m². c) 48,900 Fr. für Anlage der Zufahrtsstraßen, Kanalisation, Einlegen von Gas- und Wasserleitungen etc.

Bauliches aus Stein a. Rh. Nachdem die Bauhandwerker-Genossenschaft von der Bürgergemeinde billiges Bauland erhalten hat, beschloß sie ein Einfamilienhaus mit fünf Wohnräumen im Wert von 50,000 Fr. zu bauen und hat den Bau eines zweiten kleineren Hauses ins Auge gefaßt.

Ausbau der Krankenanstalten im Kanton St. Gallen. Die Regierung beantragt dem Großen Rat, für den Kantonshospital einen Beobachtungspavillon im Kostenvoranschlag von Fr. 750,000 erstellen zu lassen und den weiteren Ausbau der kantonalen Krankenanstalten vorzunehmen, sobald für die hiefür nötigen Auslagen Deckungsgrundlagen geschaffen sind.

Bauliches aus Bente (St. Gallen). Nachdem sich herausgestellt, daß das alte Pfarrhaus baufällig und eine Reparatur mit zu großen Kosten verbunden wäre, hat die Kirchengemeinde beschlossen, der Kirchenrat möge zu einem Neubau Plan und Kostenberechnung anfertigen lassen.

Zur Steuerung der Wohnungsnot im Aargau sind verschiedene Landgemeinden vorbildlich vorgegangen. Die Bauerngemeinde Sarmenstorf im Freiamt hat eine Subvention für dieses Jahr schon erstellt und noch



VEREINIGTE DRAHTWERKE A:G. BIEL

EISEN & STAHL
BLANK & PRÄZIS GEZOGEN, RUND, VIERKANT, SECHSKANT & ANDERE PROFILE
SPEZIALQUALITÄTEN FÜR SCHRAUBENFABRIKATION & FAÇONDEREIE
BLANKE STAHLWELLEN, KOMPRIMIERT ODER ABGEDREHT
BLANKGEWALZTES BANDEISEN & BANDSTAHL
BIS ZU 300 mm BREITE
VERPACKUNGS-BANDEISEN
GRÖßER AUSSTELLUNGSPREIS SCHWEIZ, LANDESAUSSTELLUNG, BERN 1914

Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten E. G.

Verkaufs- und Beratungsstelle: **ZÜRICH** Peterhof :: Bahnhofstrasse 30

Telegramme: DACHPAPPVERBAND ZÜRICH - Telephon-Nummer Selnau 3636

Lieferung von:

Asphaltdachpappen, Holzzement, Klebmassen, Filzkarton Teerfreie Dachpappen

4418

zu erstellende Neubauten bewilligt, der Baugenossenschaft 1 1/2 Jucharten Bauland gratis abgetreten und die Baugenossenschaft von seiten der Einwohnergemeinde subventioniert. In andern Gemeinden sind Kredite zur Bekämpfung der Wohnungsnot bewilligt und Baugenossenschaften subventioniert worden. Die zunehmende Industrialisierung hat auch auf dem Lande eine Wohnungsnot erzeugt, die zu bekämpfen im Interesse der betreffenden Gemeinden liegt.

Theaterumbau in Rheinfelden. Das Theater in Rheinfelden entspricht schon längere Zeit nicht mehr den Anforderungen des aufstrebenden Kurortes. Es ist nun eine Bewegung in Szene gesetzt worden, das in seinem Ganzen nicht unglücklich erbaute Theater umgestalten und den modernen Ansprüchen besser zweckdienlich zu machen. Man hofft das Finanzproblem zu lösen durch die Inanspruchnahme des Theaterfonds, durch einen Beitrag der Bürgergemeinde, durch eine private Sammlung und namentlich durch die Mithilfe des Kur- und Verschönerungsvereins. Dann wird auch auf eine Theaterlotterie hingewiesen. Die Theaterbühne samt Kulissen, die Bestuhlung, die Garderobe und die äußere, gefälligere Instandstellung seien die Hauptanforderungen des Umbaus.

Baugenossenschaft Kreuzlingen. Hier wurde eine Baugenossenschaft gegründet und ein Vorstand bestellt aus den Herren: Architekt Scherrer, Baumeister Neuweiler, Architekt Fischer, G. Knecht und Korthals, Bahnbeamter. Die Genossenschaft gibt Anteilsscheine aus zu 250, 500 und 1000 Fr. zu einem Zinsfuß von höchstens 4%. Eine Dreierkommission hat sich behufs rascher Finanzierung mit den Industriellen, Gewerbetreibenden und Privaten in Verbindung zu setzen.

Ergebnis des Planwettbewerbes für Kleinwohnungsbau in St. Gallen.

(Korrespondenz.)

Das vom Stadtrate St. Gallen gewählte Preisgericht, bestehend aus den Herren Stadtrat Dr. Naegeli, Vorstand des Bauamtes, Stadtbaumeister Müller, St. Gallen, Kantonsbaumeister Müller, St. Gallen, Gemeinde-Ingenieur Diez, St. Gallen, Architekt Bernoulli, Basel, Reallehrer Bornhauser, Präsident des Mietervereins St. Gallen, Gemeinderat Pfister, Präsident des Verbandes schweizerischer Eisenbahner-Baugenossenschaften, St. Gallen, besammelte sich am 11., 12. und 13. November im Offizierskafino St. Gallen zur Beurteilung der eingegangenen Pläne zc. für die Überbauung der

der Stadt St. Gallen gehörenden großen Liegenschaften im Feldli und im Ziel.

Zum Wettbewerb zugelassen waren nur die Architekten der Stadt St. Gallen. Im Feldli war die Überbauung mit Ein- und Zweifamilienhäusern vorgesehen, im Ziel Einfamilienhäuser à 4 Zimmer mit Stall für Kleinvieh. Eingegangen waren bis zur festgesetzten Zeit, d. h. bis am 3. November l. J., neun Projekte für das Feldli und acht Projekte für das Zielgut.

Die Beurteilung gestaltete sich ziemlich mühsam, da keines der Projekte eine vollständige Lösung der ganzen Frage darstellte. Bereits im ersten Rundgange mußte ein Projekt vollständig ausgeschaltet werden, weil jede Berechnung fehlte, die Geländeaufteilung auch eine ganz mangelhafte war. Die Prüfung der verbleibenden Objekte ergab, daß bei der Kostenberechnung fast durchwegs das Architekten-Honorar nicht gerechnet und auch die Position Unvorhergesehenes zu wenig dotiert worden war. Die Projekt-Verfasser gelangten zu folgenden m²-Preisen: Fr. 71.—, 73.—, 74.—, 75.—, 76.30, 78.—, 85.—, 87.50, 89.—, 91.— und 95.—, und zwar für beide Liegenschaften.

Die Grundflächen und Baukosten zeigen folgendes Bild:

Im Feldli (städtischer Charakter):

	Grundfläche	Baukosten
4-Zimmerhaus	39—66 m ²	Fr. 26,400—37,000
5- "	48—77 m ²	" 30,700—44,200
6- "	55—90 m ²	" 31,700—50,000
7- "	57—76 m ²	" 32,000—50,500
2x3- "	72—95 m ²	" 38,700—59,100
2x4- "	84—131 m ²	" 51,300—70,100

Im Ziel (landwirtschaftlicher Charakter):

4-Zimmerhaus, einziger Typ, mit angebautem oder eingebautem Stall

	Grundfläche	Baukosten
Wohnhaus	48—66 m ²	Fr. 29,300—43,000
Stall	6—25 m ²	

Die Umgebungsarbeiten, Garten, Einfriedung zc., ebenso die Bodenkosten (im Feldli per Haus 500—600 m², im Ziel zirka 2000 m²) sind in diesen Baukosten nicht inbegriffen.

Im Feldli sind 100—110 Häuschen mit einem Schulhausplatz von zirka 2000 m², im Ziel 50—60 Häuschen vorgesehen worden.

Das Preisgericht kam nach gründlicher Prüfung und Besprechung zum Schlusse, daß für die Projekte im Feldli zwei und für die Projekte im Ziel vier Preise angezeigt